

Erfahrungsbericht

Ich studiere seit dem Wintersemester 2012 Public Health/ Gesundheitswissenschaften im Vollfach an der Universität Bremen. Im Vorfeld des Pflichtpraktikums im fünften Semester musste ich mich entscheiden in welchem Bereich von Public Health ich gerne praktische Erfahrungen sammeln, und wo ich mich somit bewerben möchte. Da mir im zweiten und dritten Semester die Vorlesung und das dazugehörige Seminar "Epidemiologie" sehr gut gefallen haben beziehungsweise ich die behandelten Themen sehr interessant fand, hatte ich mich relativ schnell dazu entschlossen mein Praktikum auch in diesem Bereich zu absolvieren. Meine Zielvorstellung vor Antritt des Praktikums bestand schwerpunktmäßig darin herauszufinden, ob ich mir den Bereich Epidemiologie für meine berufliche Zukunft, beziehungsweise zunächst einmal für einen möglichen Masterstudiengang, vorstellen kann. Bisher habe ich nur in der Universität die Wissenschaft Epidemiologie und teils ihre Inhalte kennen gelernt, jedoch nur auf theoretischer Basis mit begrenzten Vorstellungen wie das Erlernte im Arbeitsalltag umgesetzt und angewandt werden kann. Mein Hauptziel des Praktikums war es also theoretisches Wissen erstmals in der Praxis umzusetzen beziehungsweise umgesetzt zu sehen, generell erst einmal epidemiologische Arbeit und Abläufe kennen zu lernen und auszutesten ob das theoretische Interesse an Epidemiologie auch in der Praxis bestand hat. Die Entscheidung das Praktikum im Ausland absolvieren zu wollen stand für mich eigentlich schon von Beginn der Praktikumsplatzsuche an fest, da meine Wahl Public Health in Bremen zu studieren auch auf Grund des Praxissemesters mit der Möglichkeit es im Ausland zu verbringen, gefällt wurde.

Da ich bereits zu Schulzeiten einen dreimonatigen Auslandsaufenthalt in Neuseeland verbracht habe wollte ich die Chance also nutzen noch einmal eine längere Zeit im Ausland zu verbringen, ein neues Land kennen zu lernen, und vor allem mit Hinblick auf das spätere Arbeitsleben, meine Englischkenntnisse zu verbessern. Da uns unser Fachbereich eine Liste mit möglichen Praktikastellen und den dazu gehörigen Schwerpunkten zur Verfügung stellt, stellte sich die Praktikumsplatzsuche zumindest für mich als relativ "einfach" heraus. Nach einer kurzen Recherche habe ich mich bei dem "Kirby Institute for infection and immunity in society" in Sydney, Australien via Mail beworben, und wurde nach einem kurzen Mailwechsel von Professorin Handan Wand als Praktikantin für den Zeitraum vom 06.10.2014 bis zum 30.01.2015 angenommen.

Da eine sehr gute Freundin von mir ebenfalls an einem Institut in Sydney angenommen wurde, konnte wir uns zusammen darum kümmern die Flüge zu buchen und ein gemeinsames Zimmer zu finden. Letzteres konnten wir zum Glück schon von Deutschland aus organisieren, da wir unser Zimmer über eine Firma gemietet haben, die möblierte und voll ausgestatte Häuser anbieten. Wie die meisten jungen Leute hier in Australien haben auch wir uns zu zweit ein Zimmer geteilt, da die Mietpreise für Einzelzimmer in Sydney horrend hoch sind. Während meines Aufenthaltes in Sydney habe ich dann also zusammen mit 18 weiteren jungen Leuten aus allen Ecken der Welt in einem Haus in Surry Hills gewohnt. Zunächst war es sehr gewöhnungsbedürftig von der bremer Zweier-WG mit eigenem Zimmer in ein lautes, manchmal nicht ganz so sauberes Haus, und vor allem mit 18 verschiedenen Charakteren und Kulturen zusammenzuziehen. Besonders die Tatsache monatelang quasi nie alleine zu sein, war am Anfang nicht ganz einfach. Ich kann aber sagen, dass es die absolut richtige Entscheidung war, in dieses Haus einzuziehen. Ich habe unglaublich viele tolle Menschen und Freunde kennen gelernt, wir haben gemeinsame Wochenendausflüge gemacht, und sind teilweise auch zusammen in den Urlaub, wie zum Beispiel nach Melbourne, gefahren. Wir haben Weihnachten und Sylvester zusammen gefeiert, und auch sonst viele lustige und lange Abende zusammen verbracht. Und nicht zu letzt fand ich persönlich es total spannend Kulturen kennen zu lernen die so anders sind als unsere und anders herum teilweise auch das eher negative Vorurteil mancher Mitbewohner den Deutschen gegenüber zu revidieren.

Ein paar Tage nach meiner Ankunft in Australien (man braucht ein bisschen um den Jetlag zu überwinden) habe ich am 06.10.2014 also mein Praktikum im Institut angefangen.

Das Kirby Institute ist eine medizinische Forschungsorganisation, die der medizinischen Fakultät der University of New South Wales in Sydney, Australien, angegliedert ist. Hauptaufgabe des Institutes ist die Koordinierung und Durchführung von Beobachtungsprogrammen, Population Health- und Epidemiologische Forschung, klinische Forschung und klinische Studien im Bezug auf HIV, Virushepatits und andere sexuell übertragbare Infektionen. Mein Praktikum fand im "Biostatistics and Database Program" statt, welches an der Durchführung und vor allem Auswertung von Beobachtungs- und Kohortenstudien in Australien und Asien, und der Analyse von Studien hinsichtlich möglicher Interventionen gegen die Übertragung von HIV und sexuell übertragbaren Infektionen wie HPV, Gonorrhö und Chlamydien arbeitet. Während meines Praktikums arbeitete ich im Zuge von PASHIP (The Papua New Guinea Australia Sexual Health Improvement Program) an einer Studie zum Thema Männer in Papua Neuginea, deren Wissen über HIV und STIs (sexual transmitted infections), und mögliche

Interventionsprogramme um die HIV Prävalenz zu verringern. PASHIP ist ein Programm in dem sich fünf Organisationen aus Australien und Papua Neuginea zusammengeschlossen haben, um gemeinsam das Ziel der HIV Inzidenzverringern zu erreichen, da Papua Neuginea mit geschätzten 1-2% der Gesamtbevölkerung die höchste HIV Rate im gesamten Asien-Pazifik aufweist. Meine Aufgabe war die statistische Auswertung und Analyse einer Querschnittsstudie, die in den Jahren 2009-2011 durchgeführt wurde, und 1123 Männer aus Papua Neuginea zum Thema Wissen über HIV und STIs, eigenes Sexualverhalten und HIV-Status untersucht hat. Meine Analyse war die erste, die jemals mit den erhobenen Daten durchgeführt wurde. Mittels der Statistik-Software STATA und SAS habe ich den Datensatz statistisch ausgewertet, Tabellen und Graphen erstellt, und anschließend weitestgehend selbstständig einen 19 Seiten umfassenden wissenschaftlichen Bericht über meine Ergebnisse verfasst, der nach Möglichkeit nach Abschluss meines Praktikums auch in Fachmagazinen veröffentlicht werden soll.

Die Kollegen haben mich durchweg offen und freundlich aufgenommen, teilweise wurde ich auch privat von ihnen nach hause eingeladen.

Abschließend kann ich sagen, dass mir die Zeit in Sydney absolut toll gefallen hat. Das Praktikum war soweit ganz gut, wobei ich mir relativ sicher bin dass ich in der Zukunft nicht im Bereich Biostatistik arbeiten möchte (obwohl mir von meiner Praktikumsleiterin sogar ein PhD-Platz angeboten wurde, was eine großartige Chance ist). Auf Dauer ist mir dieser Bereich zu einseitig, da man immer nur analysiert und dann ein Paper darüber schreibt. Dennoch war es eine absolute lernintensive Zeit während der ich gelernt habe wissenschaftlich zu arbeiten, und wissenschaftliche Texte in Englisch zu verfassen.

Epidemiologie an sich finde ich aber weiterhin spannend, und ziehe es weiterhin in Betracht mich für diesen Masterstudiengang zu bewerben. Sydney ist eine absolut lebenswerte Stadt, die Metropolenfeeling und Natur direkt um die Ecke gleichermaßen bietet. Es gibt unbegrenzte Freizeitmöglichkeiten, und die Australier sind einabsolut hilfsbereites und Ausländern gegenüber offenes Volk. Einziger negativer Punkt: man trifft gefühlt genauso viele Deutsche wie Australier in Australien ;-)

Ich würde allen Student aus den unteren Semestern raten die Chance zu nutzen und für das Praktikum ins Ausland zu gehen. Für mich war es mit die beste Zeit meines Lebens!



Sydney Opera House und Harbour Bridge



Pferderennen mit der Familie meiner Chefin



New Year's Eve